

**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse  
**Herausgeber:** Schweizerischer Forstverein  
**Band:** 57 (1906)  
**Heft:** 1

**Artikel:** Winterwald  
**Autor:** Schädelin, Walther  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-768070>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 08.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen

Organ des Schweizerischen Forstvereins

57. Jahrgang

Januar 1906

№ 1

## Winterwald.

Keines Menschen, keines Wildes Spur;  
Leicht im ersten Schläfe rings die Flur.  
Leise, leise zieht die weise greise  
Muhme Winter ihre Zauberkreise.  
Flockenleichte Träume schweben nieder,  
Breiten aus ihr flaumenweich Gefieder  
Über die schlummertrunkne Kreatur.

Nicht ein Hauch durchläuft den Winterwald;  
Auch die hohen Tannen schlafen bald;  
Wollen ihre schweren Äste senken,  
An des Schlafes großen Bruder denken.  
Doch die weichen kleinen Tännlein träumen  
Schon von Frühlings Morgenpurpursäumen,  
Schon vom freudehellen Maienwald.

Aus: Gedichte von Walther Schädelin.  
(Verlag von H. Francke, Bern 1905.)